

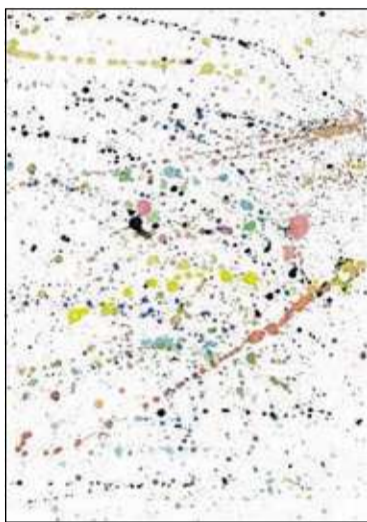
Umkehr zum Leben

Buß- und Bettag

MARKTHEIDENFELD (mk) Am heutigen Mittwoch begehen evangelische Christen in Bayern und anderen Bundesländern den Buß- und Bettag. Dieser ehemals gesetzliche Feiertag hat inhaltlich nichts von seiner Bedeutung verloren. Christen erkennen und bekennen nach wie vor die Notwendigkeit, sich wenigstens für einige Stunden aus der Hektik des Alltags herauszunehmen.

Unter dem Thema „Umkehr zum Leben“ sollen zwei Gottesdienste (jeweils mit Abendmahl) stehen, zu denen die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde einlädt: um 9.30 Uhr in der Johanneskapelle im Seniorenzentrum Haus Lehmgruben und um 20 Uhr in der Friedenskirche. Den Leitgedanken teilt Pfarrer Bernd Töpfer wie folgt mit: „Genauso wie bei einer Wanderung, so muss man auch im Leben das Ziel im Blick behalten und die eingeschlagene Richtung immer wieder neu überprüfen.“

Kindergrüße



Philipp und Jakob aus Erlenbach wünschen ihrer Mama Anja alles Gute zum Geburtstag: „Wir haben dich lieb.“



Elina aus Karbach wünscht ihrem Uropa Karl alles Gute zum 85. Geburtstag.



Zum 50. Geburtstag wünscht Nico Popp (2) seinem Opa Paul Hörner aus Wüstenzell alles Liebe und Gute.

Musik aus dem Hoffnungsland

„Festliches Herbstkonzert im Kerzenschein“ begeistert die Zuhörer in der Grafchaftskirche

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT KÖHLER

MICHELRIETH „Nehmen Sie etwas von dieser behaglichen Stimmung und Atmosphäre mit nach Hause“, stimmte Pfarrer Reinhold Völler die Besucher auf das Konzert in der voll besetzten Grafchaftskirche ein. Nach einer längeren Pause hatte Peter Freudenberger für den Posaunenchor sowie den Sing- und Instrumentalkreis des CVJM Altfeld ein reichhaltiges Programm zusammengestellt.

Majestätisch und kraftvoll, von der Pauke unterstützt, übernahm der Posaunenchor mit „Prince of Denmark's March“ den Beginn. Die Wunder Gottes beim Auszug des israelischen Volkes aus der ägyptischen Gefangenschaft beschrieb das erste Stück des Singkreises. Nach dem zarten Dankeslied aus dem Musical „Hoffnungsland“ bot Gott allen Menschen seine echte, wahrhaftige „Freundschaft“ an.

Die „Gavotte“ diente der abendlichen Unterhaltung am französischen Hofe, unterstützt von Pfarrer Völler brillierte Katharina Kaiser auf der Querflöte. Dem klassischen Vortragsstück folgte die Sonatine „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. Die Vertonung der Fuge „Gloria in excelsis deo“ mit ständig wechselnden Einsätzen der Instrumentengruppen bildete eine Herausforderung, die die Blechbläser meisterhaft bewältigten.

Als einen „Meister am Klavier“ kündigte Freudenberger dann Pfarrer Völler an. Der begnadete Pianist bewies mit „Menuett und Sarabande“ aus der Oper „Ninon von Lenclos“ von Michele A. Eulambio einmal mehr seine virtuose Vielseitigkeit. Helle Klänge des Chores, begleitet von Martin Freudenberger am Klavier, erinnerten mit „Wunderbar ist deine Liebe“ an den Buß- und Bettag. Ebenfalls aus dem Musical „Eine Reise durch das Kirchenjahr“ stammte das Lied „Ins ewige Leben“ zum Ewigkeitssonntag, der das Kirchenjahr beschließt.



Singkreis mit Klavier: Helle Klänge des Chores, begleitet von Martin Freudenberger, erinnerten mit „Wunderbar ist deine Liebe“ an den Buß- und Bettag. FOTO: ROBERT KÖHLER

Eine Hommage an Frédéric Chopin durfte im Jahr seines 200. Geburtstags nicht fehlen. Pfarrer Völler und Katharina Kaiser übernahmen eine „Variation“, vom Posaunenchor folgte eine „Etüde“. Übergroße Freude kam im „Preis und Anbetung“ zum Ausdruck. Die „Freude geht mit uns“, einem alttestamentlichen Text entnommen, verband spanische und israelische Folklore.

Liefen Posaunen, Tuba und Tenorhorn beim „Jauchzet, jauchzet dem Herrn“ noch einmal zur Hochform auf, wurden die Kompositionen im letzten Teil besinnlicher. Dem bekannten „Memory“ folgte eines der emotionalsten Stücke von Andrew Lloyd Webber, entstanden unter schicksalsträchtigen Eindrücken. „Pie Jesu“, würdigster Jesu, intonierten Klavier, Violine, Querflöte und ein Gesangsquartett.

Das jüdische Volk in der babylonischen Gefangenschaft ist Inhalt von

„Nabucco“, der berühmten Oper von Giuseppe Verdi. Die kräftigen Trompeten ähnelten Fanfarenklängen und betonten mit „Teure Heimat“ die Sehnsucht nach Freiheit.

Nicht enden wollte der verdiente Applaus nach dem flotten „Schau auf die Welt“ von John Rutter, einem

zeitgenössischen Komponisten für Kirchen- und Chormusik. Belohnt wurden die Gäste mit der Zugabe „Guten Abend, gute Nacht“ von Johannes Brahms. Alle Sängerinnen, Sänger und Musiker kamen beim würdigen Abschluss des Konzertabends noch einmal zum Einsatz.

Peter Freudenberger

Der Dirigent des Posaunenchores Altfeld und des Singkreises des CVJM Altfeld hat seit 2001 die Gesamtleitung des „Festlichen Herbstkonzerts im Kerzenschein“. Er beherrscht neben der Posaune auch perfekt die Instrumente Klavier und Violine. Im Hauptberuf ist der studierte Betriebswirt Abteilungsleiter in einer großen Bank in Würzburg, die große Liebe gilt aber seit seiner Geburt der Musik. Nach seiner musikalischen Ausbildung während der Schulzeit bildete sich Freudenberger in

Chorleiterseminaren weiter und bereicherte mittlerweile nicht nur in den Grafchaftsgemeinden den Kulturbereich. Mit Posaunenchor und Singkreis hat er jährlich über 50 Auftritte in ganz Deutschland und Österreich, 2010 unter anderem im Burgenland. Im Jahr 2005 folgten die Musiker einer Einladung des Partnerschaftskomitees in Marktheidenfelds Partnerstadt Montfort-sur-Meu. Gegründet wurde der Posaunenchor 1959, der Singkreis 1979.

Ein gastliches Städtchen

SPD-Kreistagsfraktion aus dem hessischen Landkreis Gießen tagte in Marktheidenfeld

MARKTHEIDENFELD (maha) Am Wochenende war die SPD-Fraktion des Kreistags aus dem hessischen Landkreis Gießen zu Gast in Marktheidenfeld. Kreisbeigeordnete und Fraktionsgeschäftsführerin Silvia Lübbers hatte sich an die von ihr selbst schon erlebte Gastlichkeit am Main erinnert und das Hotel „Anker“ als Ort für eine Klausurtagung der 29-köpfigen Fraktion vorgeschlagen, bei der die Kommunalwahl in Hessen im kommenden Jahr vorbereitet werden sollte. Unter den Gästen war mit Anita Schneider die erste Landrätin in Hessen.

Am Freitagabend begrüßte der SPD-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Harald Schneider aus Karlstadt die Gäste. Der stellvertretende Landrat informierte über aktuelle Fragestellungen der Landkreispolitik und blickte auf die große DGB-Demonstration gegen Sozialabbau am folgenden Samstag in Nürnberg voraus. Kreisrätin Heidi Wright

sprach mit den hessischen Genossen über den Ausbau regenerativer Energien und ihr Ziel eines „energieautarken Landkreises Main-Spessart“.

Am Samstag nahmen sich die hessischen Kommunalpolitiker Zeit für einen Rundgang durch Markthei-

denfelds Innenstadt. Dritter Bürgermeister Martin Harth führte zum städtischen Kulturzentrum Franck-Haus, das die Gäste beeindruckte. Anhand der Ausstellung zum Kunstpreis „PlanSpiel“ wurde die wachsende Bedeutung der Kultur im



„PlanSpiel“ im Franck-Haus: Mit dem städtischen Kunstpreis möchte die Stadt Marktheidenfeld die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kunst fördern. Hessens erste Landrätin Anita Schneider und der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Gießen, Horst Nachtigall, diskutierten darüber mit Stadtrat Hermann Menig. FOTO: MARTIN HARTH

Wettbewerb der Kommunen eröffnet. Die Gäste beteiligten sich an der Wahl des Publikumspreissträgers.

Danach erläuterte Stadtrat Hermann Menig auf dem weiteren Weg durch die Innenstadt die Ziele der Altstadtsanierung und das Vorhaben der Revitalisierung eines ganzen Altbereichs einschließlich des Neubaus eines zeitgemäßen Rathauses. Dabei wurde außerdem das aktuelle Thema „Erweiterung der Fußgängerzone“ vertieft.

Wie wohl sich die Gäste in Marktheidenfeld fühlten, bestätigte zum Abschluss der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Gießen, Horst Nachtigall. Man sei von der Gastlichkeit und Lebendigkeit des Städtchens wirklich positiv überrascht gewesen. Dass man im Hotelzimmer mit einer schriftlichen Begrüßung von Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder empfangen worden sei, empfand Nachtigall als ein bemerkenswertes Symbol der Gastfreundschaft.

Polizeibericht

Auto mit Anhänger kam auf der A 3 ins Schleudern

Am Montag um 15.15 Uhr fuhr ein 38-Jähriger aus dem Landkreis Aschaffenburg mit seinem Auto mit Anhänger auf der A 3 in Richtung Nürnberg. Auf der Kuppe des Rohrbergs bei Weibersbrunn geriet der Anhänger auf der A 3 in Richtung Nürnberg ins Schleudern. Das Gespann drehte sich und kam schließlich entgegen der Fahrtrichtung auf den beiden Fahrstreifen zum Stehen. Dabei blieb der Anhänger, auf dem ein Porsche Boxster geladen war, in einem 45-Grad-Winkel leicht auf dem Zugfahrzeug hängen. Bis zum Ende der Abschleppmaßnahmen wurde der Verkehr über den Standstreifen geleitet. Es entstand ein Rückstau von etwa drei Kilometern Länge. Die Schadenshöhe wird auf 10000 Euro geschätzt.

Autos überholten sich beim Überholen seitlich

Der Fahrer eines Peugeot fuhr am Montag um 7 Uhr auf der Staatsstraße 2315 von Hafenofer in Richtung Rothenfels. Vor ihm fuhr ein Opel Vectra und davor ein VW. Als der Peugeot-Fahrer auf Höhe des Paidi-Werks den vor ihm fahrenden Opel überholte, scherte dieser ebenfalls aus, um den VW zu überholen. Dabei touchierten sich die beiden überholenden Fahrzeuge seitlich. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 4500 Euro.

Fußgängerin über dem Zebrastreifen auf dem

Der Fahrer eines VW Fox kam am Montag um 16.45 Uhr in der Luitpoldstraße in Marktheidenfeld, Richtung Würzburg, in einer Kolonne nur langsam voran. Auf dem Zebrastreifen auf Höhe des Rathauses überah er eine von links die Straße überquerende Fußgängerin und erfasste sie leicht mit seinem Wagen. Die Frau wurde zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert.

Mit dem Auto um 180 Grad gedreht

Auf der Fahrt von Rettersheim in Richtung Lengfurt geriet der Fahrer eines Opel Astra am Montag um 5 Uhr auf Höhe des Klosters Triefenstein ins Schleudern. Das Auto drehte sich trotz Gegenlenkens um 180 Grad und touchierte die am Rande der Gegenfahrbahn befindliche Leitplanke. Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Der Schaden wird mit 2400 Euro angegeben.

Geldbeutel aus der Handtasche entwendet

In einem Erlenbacher Verbrauchermarkt in der Straße „An der Röthe“ wurde einer Kundin am Montag um 12 Uhr der Geldbeutel aus der Handtasche entwendet. Die Frau bemerkte das Fehlen ihres Portemonnaies an der Kasse. In der Geldbörse befanden sich außer Bargeld noch EC-Karte und Ausweispapiere.

Diesel-Diebstahl aus Radlader und Rüttelplatte

Aus einem Radlader und einer Rüttelplatte zapfte ein unbekannter Täter zwischen Freitag, 14 Uhr, und Montag, 8 Uhr, Diesel ab. Beide Baumaschinen standen in einem unverschlossenen Hallenneubau in der Straße „Reiterwiesen“ in Billingshausen.

Die Polizei Marktheidenfeld bittet in den beiden letzten Fällen um Hinweise unter ☎(093 91) 9841-0.

Adventsmarkt bei Frühlingswetter



NEUBRUNN (ank) Am Sonntag fand in Neubrunn der Adventsmarkt statt. Vom Betriebsgelände des Viva-Marktes bis zum Betriebsgelände des Möbelhauses Spitzhüttl erstreckte sich eine dicht gesäumte Budenstraße. Den Marktbe-

suchern wurden an den Ständen die unterschiedlichsten Angebote präsentiert. Zudem hatten weitere Geschäfte verkaufsoffen. Die frühlingshaften Temperaturen taten ihr Übriges, um viele Menschen anzulocken. FOTO: ANDREA KEMMER

Fußgängerzone: FDP fordert Ende der Probephase

Ortsverband verlangt Ausarbeitung eines Konzepts an einem Runden Tisch – Sorge vor weiterer Verödung

MARKTHEIDENFELD (jogi) Der FDP-Ortsverband Marktheidenfeld und Umgebung fordert, die erweiterte Fußgängerzone sofort und noch vor den Weihnachtstagen abzuschaffen. Vorsitzender Helge Ziegler schreibt in einer Stellungnahme, die Straßen sollten wieder wie zuvor geöffnet werden. Der Stadtrat sollte sich dann „Zeit für die Ausarbeitung eines tragfähigen Konzeptes unter Einbeziehung der Beteiligten nehmen“. Bürger und Geschäftsleute sollten „vor weiteren Schnellschüssen“ bewahrt werden.

Ziegler bedauert, „dass unsere gut gemeinten Vorschläge nicht erhört wurden“. Er meint damit, „das umfangreichste Konzept“ zur Revitalisierung der Innenstadt, das die FDP im März vorgelegt hatte (wir berichteten). Zugleich hatte der Ortsverband damals empfohlen, einen

Stadtratsbeschluss über die Erweiterung der Fußgängerzone zurückzustellen und nichts „mit heißer Nadel zu stricken“. Vielmehr hätte man eine Stadtmarketinggesellschaft hinzuziehen und mit allen Beteiligten (neben je zwei Vertretern der Fraktionen auch jeweils zwei Vertreter der Interessengemeinschaft „Attraktive Altstadt Marktheidenfeld“ (IG AAM), der Werbegemeinschaft und des Gewerbevereins) an einem „Runden Tisch“ ein tragfähiges Konzept ausarbeiten sollen, schreibt Ziegler weiter.

Der FDP-Ortsvorsitzende kritisiert, es reiche „schlichtweg nicht aus, Schilder aufzuhängen und eine Straße einfach in Fußgängerzone umzubenennen und dann zu meinen, damit hätte man die Attraktivität einer Stadt erhöht. Und dabei noch manche Straßen, wie zum Bei-

spiel die Unter- und die Obertorstraße, einfach abzuhängen“. Ziegler fürchtet, dass die Obertorstraße das gleiche „Schicksal“ ereile wie die Untertorstraße: die Verödung.

Konkrete Vergleichszahlen

Es werde schwer sein, „den Beweis oder den Gegenbeweis“ anzutreten, ob die erweiterte Fußgängerzone tatsächlich dafür verantwortlich sei, dass die Geschäftsleute Umsatz einbüßen müssten. Dazu bedürfe es konkreter Vergleichszahlen, so Ziegler. „Und welcher Einzelhändler wird schon geneigt sein, diese offenzulegen? Und selbst wenn, würde dies auch nicht die ganze Wahrheit ans Licht bringen, denn es gibt noch ganz andere Einflussfaktoren, wie die wirtschaftliche Entwicklung als Ganzes und im Besonderen der jeweiligen Branche, verpasste In-

novationen oder das veränderte Verhalten der Verbraucher.“

Ziegler erinnert in seiner Stellungnahme daran, dass in den zurückliegenden Jahren Geschäftszentren außerhalb der Marktheidenfelder Innenstadt entstanden seien. „Alles, aber auch alles, was man für die Deckung des täglichen Bedarfs benötigt, kann man heute ohne Parkplatzprobleme bequem außerhalb der Stadtmitte einkaufen. Und ab dem Jahr 2012 wird es noch prekärer: Der Aufstieg über die neue Mainbrücke wird dann fertig sein und die Autofahrer können noch bequemer die Stadtmitte meiden.“

ONLINE-TIPP

Frühere Berichte über die Fußgängerzone in Marktheidenfeld finden Sie im Internet unter www.mainpost.de/fussgaengerzone.